

Tod nach einer Kokaininjektion?**Anlaßlich eines zahnärztlichen Eingriffes.**

Die Private Antonia Kirchmann in Wien ist unter Umständen gestorben, die den begründeten Verdacht erweckt haben, daß sie den Folgen einer Kokaineinspritzung, die ihr bei einem zahnärztlichen Eingriff verabreicht worden ist, erlegen sei. Die Polizeibehörde hat Erhebungen über den Tod der Frau Kirchmann bereits eingeleitet und der Staatsanwaltschaft die Anzeige erstattet.

Brandkatastrophe auf einem ungarischen Salondampfer.**20 Personen vermißt — Zwei Mann der Besatzung in den Flammen umgekommen.**

Der Salondampfer „Königin Elisabeth“ der ungarischen Fluß- und Seeschiffahrtsgesellschaft wurde an der untern Donau nächst Esernavoda gestern von einem schweren Unfall betroffen. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache entstand an Bord Feuer, das unter den Passagieren eine Panik hervorrief. Eine ganze Anzahl von Personen suchte Rettung durch einen Sprung ins Wasser. Es werden nahezu zwanzig Personen vermißt, über deren Verbleib nähere Nachrichten fehlen. Man glaubt, daß ein Teil von ihnen in den Wellen ertrunken sei. Der Maschinist Strozka und ein Schiffskellner sind in den Flammen umgekommen.

Von zickta achtzig Passagieren wurden siebenundfünfzig gerettet. Der Rest ist teils verbrannt, teils ertrunken.

Tagesbericht.

Sopron, 21. Juni.

* **Unser Abgeordneter Baron Edmund Solymosy** wurde gestern neuerdings zum Referenten des Wehrausschusses des Abgeordnetenhauses gewählt.

* **Reichstagsabgeordneter Dr. Alex. Sieghwein** trifft am 30. d. in Sopron ein und wird in der Generalversammlung des Westungarischen Bauervereines, welche im Elisabethpark stattfindet, präsidieren.

* **Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Kassier der hiesigen Filiale der Pester Kommerzbank Karl Richard Zwinnz in Anerkennung seines bei Lebensrettung unter Gefährdung des eigenen Lebens bekundeten Mutes das silberne Verdienstkreuz verliehen. Der Ausgezeichnete rettete am 23. Juli v. J. den Wachtmeister Franz Rucher aus den Fluten der mit Schlingpflanzen üppig bewachsenen Teichmühle.

* **40jähriges Priesterjubiläum.** Der hochw. päpstliche Prälat, Propst-Stadtpfarrer Eduard Zandt in Pozsony, feierte gestern — wie man uns schreibt — sein vierzigjähriges Priesterjubiläum. Stadtpfarrer Zandt ist ein echter Priester, eine Zierde seines Standes, ein musterhafter Bürger seiner Vaterstadt, der sich die Wertschätzung und Verehrung aller Kreise der Pozsonyer Bevölkerung erwirbt. Stadtpfarrer Zandt war mehrere Jahre Religionslehrer am erzherzoglichen Hof und entfaltete auch eine rege literarische Tätigkeit.

* **Dr. Alexander Groß,** Spezialist für Frauenkrankheiten, reist morgen nach Berlin und beginnt am 4. Juli wieder seine Ordination.

Die Gehaltsregulierung der städtischen Angestellten genehmigt.

Laut verlässlicher Mitteilung wurde der Beschluß des Municipalausschusses unserer Stadt bezüglich definitiver Gehaltsregulierung der städtischen Beamten und Angestellten (auch die Polizeimannschaft inbegriffen) mit kleineren unwesentlichen Modifikationen vom Minister des Innern vollinhaltlich genehmigt. Das diesbezügliche Reskript, welches sich bereits im Expeditionsamt des Ministeriums befindet, wird jeden Tag erwartet. Dieser Genehmigungskakt des Ministers wird nicht verfehlen den besten Eindruck hervorzuheben und den Nachweis zu führen, daß im Kabinett Ladislaus Lukács die Beamtenchaft einen warmen Fürsprecher ihrer Interessen verehren kann.

* **Der landwirtschaftliche Verein** des Komitats hält Montag den 14. d. vormittags halb 10 Uhr im Vereinslokal eine Ausschusssitzung ab.

* **Todesfall.** Der seit einem Jahre an der Soproner Staats-Oberrealschule als Professor der Geschichte wirkende Ladislaus Krecselics ist gestern in Nagyberek im Alter von 32 Jahren gestorben. Der Verbliebene war krankheitshalber beurlaubt und weilte in seiner Geburtsstadt. Seinen Eintritt betrauern außer einer jungen Witwe drei Kinder. Aus Anlaß dieses Todesfalles wurde auf das Gebäude der Oberrealschule die Trauerfahne gehißt.

* **Lehrerinnen-Kandidation.** Wie wir seinerzeit mitgeteilt, beschloß der ev. Konvent die ev. Volksschule zu erweitern, bezieh. vier neue Lehrerinnenstellen zu systemisieren. Gestern hielt die Schulkommission unter Vorsitz des Gemeinde-Inspektorstellvertreters Ludwig Töpler ihre Sitzung, in welcher auf die vier Lehrerinnenstellen acht Damen kandidiert wurden. Die Namen derselben sind in alphabetischer Reihenfolge: Frau Witwe Alfred Bendl, Margit Egész, Margit Eitner, Irene Fekli, Irene Holldonner, Auguste Krauß, Aranka Kund und Ella Szij. Die Wahl der vier Lehrerinnen findet am 30. d. um 1/11 Uhr vormittags statt.

* **Walzerabend des Adolf Pauli.** An dem Vieder- und Walzerabend des bekannten Operettentänzers Herrn Adolf Pauli wird — wie man uns bestimmt mitteilt — auch die ausgezeichnete, hier stets sehr gerne gehörte, dramatische Opernsängerin Fräulein Rosa Wagner mitwirken. Die junge Dame wird außer Arien ihres Opern-Repertoires auch einige Lieder in ungarischer Sprache singen. Herr Pauli hat unsere Stadt mit ihren herrlichen unvergleichlich schönen Waldungen derart lieb gewonnen, daß er nach anstrengender künstlerischer Tätigkeit mit besonderer Vorliebe in Sopron Aufenthalt nimmt. Diesen Anlaß benützte die Freunde des Operettentänzers, um ihn zu einem Wiederabend zu bewegen. Wenn aus dem Publikum Wünsche über die Wahl der Walzer an Herrn Pauli (Alter Kornmarkt 38) gelangen, so würde er diese sehr gerne berücksichtigen.

Schmücket die Häuser!

Sonntag begehrt der Soproner Wirtschafts-bürger Gesangsverein sein 25jähriges Jubiläum. Mit aufrichtiger Befriedigung, ja mit großer Freude erfuhr die Bevölkerung Soprons vor 25 Jahren von dem schönen Entschlusse: einen Gesangsverein gründen zu wollen, dem ausschließlich unsere Wirtschaftsbürgersöhne angehören sollen. Seit dieser Zeit ist dieser Verein, getragen von den warmen Sympathien der ganzen Bürgerschaft erstarkt und erfüllt seine eminent kulturelle Mission in glänzender Weise. Die ganze Stadt freut sich mit unseren Wirtschaftsbürgersöhnen, nimmt innig Anteil an ihrem Jubiläumsfeste und jeder Bewohner wird trachten, diesen denkwürdigen Tag den Gästen je angenehmer zu gestalten.

Bürger Soprons! Beweiset Eure Sympathien jenen Kindern unserer Stadt, die nach harter Tagesarbeit die Mühe nicht scheuen, das schöne erhebende Lied zu kultivieren, dadurch, daß Ihr Eure Häuser mit Fahnen schmücket.

Wir geben hiemit der Bitte des Arrangierungskomitees des Jubelfestes Ausdruck und zweifeln nicht, daß Soprons Hausbesitzer dieser Bitte gerne willfahren werden, umso mehr, als aus diesem Anlasse 15—20 auswärtige Vereine in unserer Stadt erscheinen werden.

Bürger Soprons! Schmücket die Häuser!

* **Die Städt. Wasserleitungskommission** hielt heute Freitag nachmittags 4 Uhr eine Sitzung, in welcher der Direktor der Wasserwerke Ludwig Wamoscher bezüglich der vorzunehmenden Bohrungen seine Proposition machte. Es lagen zwei Offerten vor, beide aus Budapest: von der Firma Heinrich Lapp und von der Firma August Lesebire.

* **Neue Großpachtung.** Die Pächter der Herrschaften Czatári-Meierhof und Földhiget des kaiserlich-österreichischen Fideikommisses A. Glaser und Söhne haben auch die Besitzungen Tölöz, Ladamér, Gyűrűs und Patkányos im Ausmaße von 4350 Joch vom gewesenen Ministerpräsidenten Grafen Kari

Rhuen-Héderváry auf 15 Jahre in Pacht genommen.

* **Eine zurückgewiesene Auszeichnung.** Aus Szatmár wird gemeldet: Vor einigen Tagen erschien im Amtsblatte ein Handschreiben des Königs, der dem Präsidenten der Szatmärer Advokatenkammer Johann Korányi das Ritterkreuz des Franz-Josefsordens verlieh. Der Obergespan des Komitates hatte die Verleihung des Hofrattitels an Korányi in Vorschlag gebracht, da er bereits seit fünfzig Jahren Advokat ist und seit Jahrzehnten bei der Advokatenkammer als Kassier und später als Präsident tätig war. Gestern sollte die Ueberreichung des Ritterkreuzes erfolgen, doch mußte der Obergespan den Akt verschieben, weil der in seinen Erwartungen getäuschte Kammerpräsident die Annahme der Auszeichnung verweigerte.

* **Herabsetzung des Zeitungspostportos in Ungarn.** Aus Budapest wird berichtet: Wie „Pesti Napló“ meldet, beabsichtigt die Regierung, den Poststempel für die Beförderung der Tagesblätter von 2 Heller auf 1 Heller herabzusetzen. Der diesbezügliche Gesetzesentwurf wird von der Regierung dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Die Maßregel soll anfangs des nächsten Jahres in Kraft treten.

* **Avis für Reisende.** Die Direktion der kön. ung. Staatsbahnen macht das reisende Publikum aufmerksam, daß im Sinne der Betriebsvorschriften in die Personenwaggons jeder Passagier bloß soviel Handgepäck mitnehmen darf, als ober- und unterhalb seines Sitzplatzes Raum findet. Auf den Sitzen, vornehmlich in den Korridoren aber ist die Unterbringung von Handgepäck verboten. Für die Reisenden der dritten Klasse besteht insofern eine Ausnahme, als sie Werkzeug, Rucksäcke, Lasten in Säcken und Bündeln und Gegenstände, die auch Fußgänger tragen können, in die Waggons bringen dürfen. Für Handgepäck, das trotz dieses Verbotes in den Korridoren oder auf den Sitzen vorgefunden wird, ist die ordentliche Frachtgebühr nebst einer Krone Zuschlag einzubehalten; auch wird dieses Gepäck, soweit sich hierzu Möglichkeit bietet, in den Gepäckwagen gebracht.

* **An Typhus erkrankte Arbeiter.** Aus Szombathely meldet man uns: Auf der Besitzung des Grafen Koloman Festetics in dem Bogát-Meierhof sind mehrere Landarbeiter zufolge infizierten Brunnenwassers an Typhus erkrankt. Der Komitatsphysikus Dr. Mesihradsky ist an Ort und Stelle erschienen, der die nötigen Verfügungen traf. Der infizierte Brunnen wurde behördlich gesperrt, die Typhuskranken in Baracken isoliert. Die Zahl der Erkrankten beträgt sechs.

MAGGI's gute, sparsame Küche

Das beste und billigste

Küchenhilfsmittel ist

MAGGI Würze

allein echt
mit dem Kreuzstern.

Ein kleiner Zusatz gibt allen schwachen Suppen, Saucen, Gemüsen etc. sofort unvergleichlich feinen Wohlgeschmack.

Probefläschchen 12 h.

Da tropfenweise Verwendung möglich, besonders sparsam und bequem!

MAGGI's gute, sparsame Küche

* **Allen Damen** diene zur gest. Nachricht, daß Kopfwäsungen im Galatitschen Damenfrisier-, Manikure-, Kopfwasch- und Parfümerie-Salon Sopron, Széchenyiplatz Nr. 20 (Interurb. Telephon Nr. 353), kaum eine kurze halbe Stunde in Anspruch nehmen und der Preis hierfür 1 K beträgt.

* **Aus den Tiefen...** Wie eine Gortische Skizze von marte.nder Lebendigkeit mutet uns eine Geschichte an, von der wir aus Cserep Kunde erhalten. In der Gemeinde lebte einst vor vielen Jahren eine gewisse Frau Schlezák in sorgenlosen Verhältnissen. Damals hauste noch das Glück in der reinen Dorfkurie und des Familienvaters arbeitsame Hand füllte die Kammer mit allem, was die Familie brauchte. Kindersegen umstrahlte das Glück der beiden. Der Mann starb. Die Witwe fand Ersatz für den Verlust in der Liebe zu ihren drei Kindern. Aber als diese heranreisten, mußte die arme Witwe mit blutendem Herzen auf die grausame Wirklichkeit erwachen, daß des Gatten Tod für sie nicht als die einzige Prüfung beschieden war. Die Kinder blieben alle ihres Sprechvermögens beraubt.

Mit der Zeit schwand auch das kleine Vermögen und die Witwe fühlte sich mit ihren drei geschlagenen Waisen allein und verlassen. Nur das Elend war ständiger Gast geworden, mit dem die Mutterliebe Tag für Tag den Verzweiflungskampf führte. Nun kam das Grausamste. Eine kleine Tragödie — in der verborgenen Tiefe. So alltäglich, so bedeutungslos für die Vielen und dennoch so menschlich-ergreifend für die empfindenden Wenigen. Die Mutter starb. Die kleinen Tautu in m en lagen im gemeinsamen Bette mit der Entseelten. Auch sie schlummerten. Leise und wonnig atmend, wie Kinder schlummern und als sie erwachten bemerkten sie zwei Männer, die in Leintuch gewickelt eine Leiche aus der Wohnung trugen. Ein Leiche — die letzte Hoffnung. Ob sie es verstanden, ob sie Tränen weinen konnten? ...

* **Budapester Tagblatt.** Das Budapester Tagblatt ist das einzige deutsche Blatt der Hauptstadt, welches sämtliche aktuellen Ereignisse des Tages dem Provinzpublikum schon in den frühesten Morgenstunden bringt. Zu den Mitarbeitern des Budapester Tagblatt gehören die hervorragendsten ungarischen Politiker und Schriftsteller. Das Budapester Tagblatt wird allen, die es näher kennen lernen und abonnieren wollen, acht Tage hindurch gratis und franco zugesendet.

* **Das Attentat eines Nagyzoser Mädchens.** Aus Szabadka wird gemeldet: Marie Biró, ein bildschönes Mädchen, hatte ein Liebesverhältnis mit dem Postspakassa-beamten János Horváthy, der ihr die Ehe versprochen hatte. Doch wie es im Leben schon öfter passiert, die Liebe des jungen Mannes flaute allmählich ab und er vergaß, daß ein Gentleman sein gegebenes Wort auch einlösen müsse. Das war natürlich nicht nach dem Geschmack der schönen Marie und sie entschloß sich mit dem treulosen Seladon abzuzurechnen. Sie schrieb einen Brief an ihre Mutter, an die in Nagyzos (Soproner Komitat) lebende Frau Witwe Andreas Biró, von der sie rührend Abschied fürs Leben nahm, tat Geld in ihr Kistchen, kaufte einen Browning und begab sich in das Zentralpostamt. Eine kurze Unterredung mit Horváthy mußte sie überzeugen, daß der treulose Bräutigam sich nicht erweichen lasse und an seinem Vorhaben, das Verhältnis abzubrechen, festhält. In ihrer Verzweiflung feuerte sie einen Schuß gegen Horváthy ab, der blutüberströmt zusammenstürzte und lebensgefährlich verletzt in ein Sanatorium überführt werden mußte. Nach dem Attentate wollte Marie Biró die Waffe gegen sich selbst wenden, wurde aber von den herbeigeleiteten Postangestellten daran verhindert und der Polizei übergeben. Marie Biró war in der Konfektionsgroßhandlung Armin Roth in Szabadka als Buchhalterin angestellt. Der Firmenchef stellte über seine Buchhalterin das beste Zeugnis aus. Seit einigen Tagen bemerkte er an der fleißigen Kontoristin eine große seelische Niedergeschlagenheit, die öfters während der Arbeit in helles Schluchzen ausbrach. Auf der Polizei befahl die Attentäterin eine solche hochgradige Nervosität, daß sie erst in den

späten Abendstunden verhört werden konnte. Sie deponierte, daß sie im Herbst vorigen Jahres die Bekanntschaft Horváthys machte, mit dem sie später ein Liebesverhältnis anknüpfte. Ihre Beziehung war durch nichts gestört. Seit drei Wochen jedoch erkaltete Horváthy. Außerdem hat das Mädchen das beleidigende Benehmen der Freunde Horváthys tief gekränkt, denn sie glaubte, daß Horváthy diese gegen sie setzte.

* **Pflanzenphotographie.** Dieses aktuelle Kapitel wird in dem neuesten Hefte der „Wiener Mitteilungen photogr. Inhalts“ in einem längeren, reich illustrierten Artikel von D. Rabdebó, Klausenburg, erörtert. Der Freund derartiger Naturaufnahmen findet da in Bild und Wort die erforderliche Anleitung zu eigenem erfolgreichen Vorgehen in gleicher Richtung. Alles was die Lichtbildnerwelt eben bewegt, findet in dieser Zeitschrift stets ein promptes Echo. So finden wir die soeben im Photoklub tagende Ausstellung „Das verschwindende Wien“ nicht nur besprochen, sondern auch gleichzeitig schon durch Bilder vertreten. Vortreffliche Porträtaufnahmen von Nichol Elliot und Dr. A. Hofer machen den künstlerischen Schmuck des Heftes auch diesmal wieder zu einem erstklassigen. Ueber die neuesten Fortschritte der Naturfarbenphotographie auf Papier schreibt ausführlich Dozent Dr. Fr. Zimmer, Braunschweig. Unter den zahlreichen Anleitungen, Notizen und Mitteilungen finden wir Universitätslektor H. Hinterberger vertreten. Vereins- und Ausstellungsnachrichten, photoindustrielle Neuheiten und Buchbesprechungen vervollständigen den gediegenen, reichen Inhalt des Blattes, welches 2mal jährlich erscheinend, für den Preis von bloß K 10.— bei R. Lechner (Wih. Müller), I, Graben 31, zu abonnieren ist.

* **Aus dem Matrikelamte.** Geburten: J. Kovács Schuhmacher und J. Mészáros, Knabe. A. Schej Lampenanzünder und T. Feldinger, Mädchen. Paul Bosh Fuhrwerker und T. Kranzfeld, Knabe.

* **Schnee im Juni.** Aus Maramaros-iget wird gemeldet: Die Frühlingsfeier in Körömezö verspürten gestern morgens eine ungewohnte Kälte und als sie zu den Fenstern herauszusehen, sahen sie die umliegenden Berge mit frischem Schnee bedeckt. Interessant ist es, daß während in dem in einem Tale liegenden Körömezö gar kein Schnee fiel, der Götter der Gemeinde ganz mit Neuschnee bedeckt ist.

* **Mit offenem Messer.** Große Aufregung rief heute vormittags auf der Széchenyipromenade der Dienstmann Franz Kitzler hervor, der seinen Kollegen Johann Matus, mit dem er zuvor in einer „Ehrenaffäre“ verwickelt war, mit einem offenen Messer, von imponierender Klingenslänge, zwischen dem spazierenden Publikum herumjagte. Kitzler wurde in dieser „Treibjagd“ von dem Sicherheitswachmann Nr. 49, Josef Szabó, verhindert und bei der Polizei gestellt gemacht. Das selbe Los war auch Matus beschieden, der die Kleider Kitzlers während der Kauferei vom Leibe riß. Nach der stattgefundenen Protokollaufnahme wurden die Händler der „Ehrenaffäre“ auf freien Fuß gesetzt.

* **Selbstmord eines 81jährigen.** Aus Győr wird gemeldet: Der pensionierte Sparkassenbeamte Julius Xantus hat sich in seiner Wohnung in der Rákóczi-Gasse entlebt. Der Selbstmörder war ein hochbetagter Greis von 81 Jahren und ein Bruder des bekannten Gelehrten weil. Johann Xantus.

* **Zur Bartpflege.** Wer schneidigen Schnurbart wünscht, bemühe sich in die Löwendrogerie Franz Müller, Spitalbrücke, Sopron. Dort findet man alle zur Bartpflege erforderlichen kosmetischen Präparate und Toiletteartikel in größter Auswahl.

Volkswirtschaftliche Beitzg.

△ **Geschäftsbericht aus Budapest** des Josef Fuchs (Getreide- und Fouragegeschäft, etabliert 1882), V., Kálmán-utca 14. (20. Juni.)
Kauf Futter: Am Wochenmarkte gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kauflust. Verkauft wurden minderes, gutes und besseres Heu zu 4.—, 6.—, Mohar 6.30, Streustroh 1.50, 1.80, Schaubstroh 2.50, Heu 1.3— per 50 kg. in Kronen fuhrweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 3.75, 4.50, gepreßtes Stroh 1.60 bis 2.— pro 50 kg. am Josefstädter Bahnhofe. Futtergetreide: Hafer 11.25 bis 11.25, Mais 9.25, Roggen 11.—, Gerste 11.—, bessere Sorten teurer je nach Station.

Rundschan.

+ **Das Jókai-Monument.** Gestern erschienen im Atelier des Prof. Alois Strobl die Mitglieder des Exekutivkomitees für das Jókai-Monument, um die Modelle, welche der Künstler soeben fertiggestellt hatte, zu besichtigen. Die Modelle haben auf sämtliche Mitglieder der Kommission einen überaus günstigen Eindruck gemacht. Die Frage des Jókai-Monuments ist hiemit in ein entscheidendes Stadium getreten und sofort nach Abschluß des Kontraktes mit dem Künstler, soll die Ausführung in Angriff genommen werden. Das Monument steht auf einer architektonisch gegliederten Terrasse, zu der drei Stufen emporführen. Am Sockel Hochreliefs. Vorne Mädchen und Knaben, in der Lektüre Jókaischer Romane versunken. Rückwärts eine Figur: die Löckerer Weiße Frau. Die Gestalt des Dichters sitzend, auf einem Felsblock seines geliebten Schwabenberges. Sinnend, den Arm an den Felsen gestützt, blickt er in die Märchenwelt seiner göttlichen Phantasie. Die Einfachheit der Haltung, das Geschlossene der Gestalt tritt uns kraftvoll entgegen. Alles tritt vor der Hauptfigur in den Hintergrund. Wie bekannt, wird das Monument auf dem Rákóczi-ter aufgestellt. Der vordere Teil wird aufgeschüttet, dort soll sich das Monument etwa zwei Meter vom Trottoir entfernt erheben. Der rückwärtige Teil bildet einen Tiefpark mit einem Springbrunnen. Die Markthalle wird mit Bäumen landschaftlich maskiert. Das Monument wird in ungarischem Rusticaer Marmor gehaut, der für unsere Witterungsverhältnisse außerordentlich günstig ist. Die Figur des Dichters wird in 1/2 Lebensgröße ausgeführt.

+ **Ein türkisches Denkmal auf dem Schlachtfeld von Mohács.** Der türkische Generalkonful in Budapest Öddin Fahr Bei ist in Begleitung des Orientalisten Dr. Ludwig Mészáros in Pécs eingetroffen, um im Auftrage seiner Regierung die historischen Plätze und Reliquien, die auf die türkische Geschichte Bezug haben, zu studieren. Gestern wurde der Schauplatz der Schlacht bei Mohács und die ganze Umgebung des Ökelebaches durchsucht, weil man dort das Grab des Sultans Suleiman auffinden will, wo die türkische Regierung einen Obelisk zu errichten beabsichtigt.

+ **An der Hochkrankheit erkrankt.** Aus Szeged wird berichtet: Der Schüler der VI. Gymnasialklasse Franz Galasi, der von dem Pferde seines Vaters mit der Hochkrankheit angesteckt wurde, liegt im Sterben. Die Sanitätsbehörde hat alle Maßnahmen getroffen, um die Weiterverbreitung der entsetzlichen Krankheit zu verhindern.

+ **Ein betrügerischer Zigeuner.** Die Szatmärer Gendarmerie verhaftete den Zigeunerburschen Georg Páva, der viele Hunderte Bauern in raffiniertester Weise beschwindelt hat. Páva brachte sich aus Budapest 500 Stück wertlose Kupferinge mit. In diese Ringe gravierte er mit einem Nagel ein besonderes Zeichen ein, durch welches er die Bunze des Bunzierungsamtes nachahmen wollte. Dann vergoldete er die Ringe und verkaufte sie auf den Märkten den Bauern um 8—10 Kronen. Ueber Anzeige mehrerer Bauern wurde Páva verhaftet.

Gegen das Altern

Dr. Hommel's Haematogen

WARNUNG! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

5102 4

Humoristisches.

„Ich schwöre dir zu, ohne meine Frau kann ich nicht leben.“
 „So lieb hast Du sie also?“
 „hm, ich meinte es ein bisschen anders; sie hat das Geld!“

Ein junger Mann bewarb sich um eine Stelle in einem Bankhause. Der Bankdirektor wollte sich überzeugen, ob der Bewerber auch seinen Ansprüchen genügen konnte und stellte ihm verschiedene Aufgaben. Unter diesen befand sich auch das folgende Recheneispiel:

„Wenn bei einem Wettrennen ein Pferd einen Kilometer in einer Minute und zehn Sekunden zurücklegt, und ein anderes zu einem Kilometer eine Minute und zwanzig Sekunden braucht, wie weit ist nach einem Rennen von drei Kilometern das erste voran?“

Der Bewerber gab die Aufgabe zurück: „Sie können unbesorgt sein, Herr Direktor, vom Rennen verstehe ich nichts!“

Arzt: „Ich muß Ihnen leider alles Trinken, Rauchen und späte Nachhausegehen verbieten!“

Patient: „Aha, ich sehe schon, meine Frau hat Sie auch konsultiert!“

„Warum machen Sie ihr den Heiratsantrag nicht per Telephon, wenn Sie sich anders nicht getrauen?“
 „Vielleicht weiß sie dann nicht, wer ich bin!“
 „Na eben! Das kann nur von Vorteil für Sie sein!“

Jahrmärkte im Monate Juni.

- 23.—24. Szekesfehervár.
- 24. Kürtenfeld, Hartberg, St. Ruprecht, Stainz, Szentgrót, Tokaj, Ósorna, Barasdin, Mariatrost, Szallegg.
- 25. Ud.
- 27. Pintafő, Dárda, Kottori, Locsmánd, Buda (Dien) Rum.
- 28. Feldbach.

Korrespondenz der Redaktion.

An die Herren Korrespondenten! Wir bitten die eingelangten Berichte stets nur auf einer Seite des Papiers zu schreiben.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 21. Juni.
 Weizen 22 70 bis 23 —, Korn 22 — bis 22 60
 Gerste — bis 22 60, Hafer — bis 23.10, Mais — bis —, Hen 4 60 bis 7 —, Stroh 3 40 bis 4 —.

Der Auftrieb am Städt. Viehmarkte.

Auftrieb	Freitag, 21. Juni.	Qualität
		mindere gute
34 Ungarische Ochsen per Kilo	—88	1—
109 Mastochsen per Kilo	—94	1 06
9 Stiere per Kilo	—94	1 04
231 Rindvieh per Kilo	—70	—68
292 Kühe per Stück	480—	760—
137 Kälber per Kilo	1-16	1-36
396 Große Mastschweine per Kilo	1-14	1-22
598 Frischlinge per Kilo	1-04	1-12
526 Schweine zum Züchten per Stück	30—	70—
267 Spanferkel per Stück	3—	9—

Nach Oesterreich wurden durch 12 Händler 161 Stück Hornvieh expediert

Kurse der Wiener Vorbörse.

Vom 21. Juni.

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzialbank, Filiale Sopron:

4 1/2 % Ungarische Kronenrente	88 05	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	641.75
Ungarische Kreditaktien	—	839.50
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	993.—
Kima-Muraner Eisenwerkaktien	—	769.50
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	730.25
Südbahnaktien	—	100.—
Türkenloie	—	—
5 1/2 % Russische Rente 1905	—	—
4 1/2 % Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom. Bank	89.75	90.75
4 1/2 % Kom. Obl. " " " "	98.—	99.—
4 1/2 % Kom. Obl. " " " "	89.75	90.75

Für die Redaktion verantwortlich: M. Jauer.
 Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

Guter Rotwein

per Liter um 1 Krone

wird ausgeschrieben bei **Ferdinand Müllner**, Alter Kornmarkt Nr. 40. 634

Zu Geschäftszahl A 657/12/2.

Aufforderung an die Gläubiger eines Ausländers.

Am 25. Mai 1912 ist der nach Balf im Soproner Komitat (Ungarn) zuständige ungarische Staatsbürger Herr **Leopold Müller**, Eigentümer und Direktor des Johann Strauß-Theaters in Wien, wo er IV., Mayerhofgasse 12 seinen ordentlichen Wohnsitz hatte, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kais. Pat. vom 9. August 1854 R.-G. Bl. Nr. 208 werden alle Gläubiger, die österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis Ende Juli 1912 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigenfalls der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische Behörde oder einer von dieser legitimierten Person ausgefolgt werden kann.

K. k. Bezirksgericht Wieden in Wien.
 Abteilung I, am 15. Juni 1912.

S 224 Unfeierliche Unterschrift.

Programmwechsel: Dienstag und Freitag!

Elektro-Bioskop

Vornehmstes Kinematographen-Theater Westungarns.

Sopron, Kristof Laokner-Gasse Nr. 10.
 Telephon 397. Telephon 397.

Zur Vorführung gelangen ausschliesslich die besten Fabrikate sämtlicher Filmfabriken in neuester Ausgabe.

Programm für den 22. und 23. Juni 1912.

Sensationsprogramm ersten Ranges!

1. **Das Herz der Tiere.** Amerikanisches Lebensbild.
2. **Indische Feste.** Interessante Naturaufnahme.
3. **Die Brillantenbrosche.**
 Glänzend gespieltes amerikanisches Drama, von ergreifender Lebenswahrheit.
4. **Eine „Pferde“-Kur.** Glänzendes amerikanisches Lustspiel.

Änderungen im Programme vorbehalten. 55

Beginn der Vorstellungen: An Wochentagen um 5, 6, 7 und 8 Uhr; an Sonn- und Feiertagen um 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9, Uhr.

Preise der Plätze: Logensitz 70 h, Sperrsitz numeriert 60 h, I. Platz 50 h, II. Platz 30 h, III. Platz 20 h. Studentenkarte I. Platz 30 h. Kinder unter 12 Jahren und Militär vom Feldweibel abwärts I. Platz 30 h, II. Platz 20 h. Kinderkarten III. Platz 10 h. Jeden Dienstag und Freitag vollständig neues Programm.

Elegant möbliertes Zimmer

mit Gartenansicht, wird gesucht. Offerte erbeten an die Administ. dieses Blattes. 632

+ Hilfe +

gegen Bluthochung durch sicher wirkendes Mittel! Frauenwenden sich vertrauensvoll an **Dr. H. Hohenstein** Berlin-Salensee 6. (Nach. erb.) 381

Bitte auf Firma zu achten!

Keine Bazarware!



**Vorzimmermöbel
 Taschnerwaren
 Puppenwagen
 Kinderwagen
 Reisekoffer
 Korbwaren
 Reisekörbe**

kaufen Sie am besten und billigsten unter Garantie bei

KOLOS LEO

Taschner u. Kinderwagen-Erzeuger **SOPRON** 177

Széchenyiplatz 15—16.

Erstklass. Material! Feste Preise! Kinderwagen-Reparaturen werden angenommen.

**Tapeten
 Linoleum
 Lincrusta**

Tapetenhaus HV 469
JERK & SCHUSCHITZ
 Wien, VI., Gumpendorferstrasse 6.
 Verlangen Sie unser Musterbuch bei jedem Tapezierer und Dekorateur.

Der Meistersinger...

Schuh' hyginisch, elegant
 Formet meine Meisterhand,
 Für Luxus gut und für Strapaz
 Mit

PALMA
 Kautschuk-Schuhabsatz.

Inserate in der Oedenburger Zeitung haben grossen Erfolg.